

# ***Austausch mit der Pontificia Universidad Javeriana Cali- ein Erfahrungsbericht***

## **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Das Land**
- 2. Cali**
- 3. Sicherheit**
- 4. Einreisebestimmungen**
- 5. Die Universität**
- 6. Der Unterricht**
- 7. Insider-Tipps**



## 1. Das Land

Kolumbien ist das viertgrößte Land Südamerikas und befindet sich im Norden des Kontinents. Insgesamt entspricht die Größe von 1.139.000 km<sup>2</sup> einer Fläche der Größe von Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz zusammen. Kolumbien ist das Zuhause von 45 Millionen Menschen und tausenden Tier- und Pflanzenarten. Des Weiteren ist Kolumbien das einzige südamerikanische Land mit zwei Küstenlinien, der Pazifikküste im Westen und der etwas kürzeren Karibikküste im Norden des Landes. Eine weitere Besonderheit der ältesten Demokratie Lateinamerikas und etwas, worauf viele Kolumbianer sehr stolz sind, ist die Vielfalt der geographischen Gegebenheiten. Ob verlassene Strände und koloniale Städte an der Karibikküste, Erlebnisreisen im

Regenwald oder auf den Spuren der Kaffeebauern in der Zona Cafetera in den Anden: Kolumbien hat viel zu bieten.

## 2. Cali

Cali liegt im Süden des Landes und ist die Hauptstadt des Departamentos Valle del Cauca und nach Bogotá und Medellín die drittgrößte Stadt Kolumbiens mit ca. 3,2 Millionen Einwohnern. Genaue Zahlen sind leider nicht aufzufinden, da durch die extreme Landflucht der Bauern Cali die am schnellsten wachsende Metropole Kolumbiens ist. Eine Sache, die man jedoch mit Sicherheit sagen kann ist, dass Cali DIE Salsahauptstadt schlechthin ist. Die jährlich stattfindenden Salsaweltmeisterschaften und Heimsiege sind ein Beweis dafür, genau wie Calis reges und übernational bekanntes Nachtleben. Am Wochenende wird die Stadt zur Tanzmetropole und viele Straßen (wie z.B. die Avenida Sexta oder Calle 66) verwandeln sich in überfüllte Diskothek- und Barlandschaften. Leider ist das auch das einzig erwähnenswerte Kulturgut Calis, in der ansonsten recht kulturarmen Stadt. Die meisten Caleños (Einwohner Calis) sagen deshalb, die Rumba (Party) sei ihre Kultur. Ansonsten sind die meisten Caleños jedoch sehr kontaktfreudig, neugierig und vor allem hilfsbereit. Ein weiteres Merkmal der (finanziell bessergestellten) Einwohner besteht darin, dass sehr viele eine Finca außerhalb Calis besitzen.



Wie bereits gesagt ist Cali vielleicht nicht die sehenswerteste Stadt Kolumbiens. Es gibt jedoch, vor allem in der Umgebung des Rio Pance, zahlreiche Freizeitaktivitäten, wie Schwimmbäder, Reitmöglichkeiten oder einfach wunderschöne Wanderwege, die zu großen Wasserfällen oder einsamen Bademöglichkeiten am Pance führen. Der große Vorteil hierbei ist natürlich das Klima, denn in Cali ist es das ganze Jahr über warm, mit einer Durchschnittstemperatur von ca. 25° bieten sich daher viele Outdooraktivitäten an.

### 3. Sicherheit

Die meisten Europäer haben sicherlich in puncto Sicherheit bestimmte Vorurteile, was Kolumbien betrifft: Drogenkrieg, Guerrillakämpfe und Entführungen sind nur einige davon. Natürlich war dies die traurige Realität dieses Landes. Es hat sich seit den achtziger Jahren, in denen Pablo Escobar Angst und Schrecken verbreitete, jedoch einiges verändert. Natürlich ist Kolumbien nicht ganz ungefährlich. Es gilt auch hier, wie in so vielen Ländern der Welt, einige einfache Regeln einzuhalten. Ich appelliere auch an jeden, der vorhat, nach Kolumbien zu fahren, diese einzuhalten. Leider kam es durchaus vor, dass Freunde von mir überfallen worden sind, oftmals, weil sie sich nicht an die Regeln hielten. Hier eine Auflistung, der meiner Meinung nach, wichtigsten Punkte:



1. In der Dunkelheit (also nach 18 Uhr) sollte man tunlichst vermeiden, allein auf die Straße zu gehen. Vor allem dunkle Wege oder Viertel sind zu meiden. Lieber auch für kurze Strecken ein Taxi nehmen, diese sind sehr günstig und in den meisten Fällen auch sicher (siehe Punkt 2)
2. Bei Taxis gibt es eine einfache Regel: Immer ein Taxiunternehmen anrufen! Die Fahrer sind zuverlässig, kommen schnell an den gewünschten Ort und sind verpflichtet, sich per Funk bei der Zentrale zu melden und haben oftmals auch ein Schild mit ihrem Namen, Einsatznummer, etc in der Frontscheibe zu liegen. Ruft man kein Taxiunternehmen, läuft man Gefahr, Opfer eines sogenannten „paseo de millonario“ zu werden (auf Deutsch in etwa „Eine Millionärsrunde drehen“). Das bedeutet, der Taxifahrer lässt während der Kunde auf der Rückbank sitzt, Komplizen einsteigen, die diesen ausrauben, während der Taxifahrer seelenruhig ein paar Runden durch die Stadt dreht.
3. Zur Schau stellen von Wertsachen in der Öffentlichkeit. So sollte man nicht unbedingt in einem Bus seinen iPod oder Laptop herausholen. Genauso wie man diese Sachen nicht unbeaufsichtigt stehen lassen sollte. Ich denke, dass dies jedoch Hinweise sind, die keinem neu sein sollten.
4. Immer nur die nötige Anzahl Bargeld bei sich tragen. Möchte man einen größeren Wert abheben, so ist dies an einem Bankautomaten in Nähe der Unterkunft zu tun. Man sollte außerdem niemals Geld während einer Taxifahrt abheben (siehe Punkt 2).

Zur Sicherheitslage in Cali ist zu sagen, dass trotz der Verbesserungen in den letzten 20 Jahren, die Sicherheitslage weiterhin angespannt ist. Während sich Medellín von der gefährlichsten Zone der Welt in den 80er Jahren zur Vorzeigestadt Kolumbiens gemausert hat, ist Cali dieser Schritt leider nicht gelungen. Es ist daher durchaus möglich, dass man Zeuge einer bewaffneten Meinungsverschiedenheit oder eines Diebstahls wird.

Cali besitzt des Weiteren zwei sogenannte Favelas. Diese Elendsviertel, die ca. 40% der Fläche Calis ausmachen, sind sowohl nachts als auch tagsüber zu meiden. Zum einen ist das „Siloe“, eine Wellblechstadt an Berghängen und zum anderen das große Viertel „Agua Blanca“, wo circa 600000 Menschen leben. Hier gibt es natürlich auch innerhalb der Ghettos Unterschiede, vor allem in Agua Blanca. Dennoch, sollte man diese Viertel meiden oder nur

mit Einheimischen betreten, die sich auskennen und somit eventuelle Gefahren besser erkennen können als Touristen. Größtenteils kennen viele Caleños ihre Armenviertel jedoch selbst nicht einmal, da selbst sie es für zu gefährlich halten, diese zu betreten.

#### **4. Einreisebestimmungen**

Ein Visum für Kolumbien zu bekommen ist keine komplizierte Angelegenheit. Man sollte vorher einen Termin beim Konsulat (nähe KaDeWe) machen und folgende Unterlagen zur Hand haben:

1. Reisepass (dieser sollte bis mindestens 3 Monate nach Rückkehr nach Deutschland gültig sein)
2. Solvenzbescheinigung (es reichen Lohnbescheinigung der Eltern der letzten 3 Monate)
3. 3 Passfotos im Format 3x3 cm
4. 32 Euro
5. Offizielle Bescheinigung der dt. Universität über das anzutretende Auslandssemester

Die offiziellen Bestimmungen sind auf der Seite der kolumbianischen Botschaft auch noch einmal aufgelistet.

#### **5. Universität**

Die Pontificia Universidad Javeriana liegt im wohl-situierten Süden der Stadt zwischen den Vierteln „Pance“ und „Ciudad Jardín“. Der Campus ist sehr weitläufig und verfügt unter anderem über einen See mit Flamingos, einen Pool, ein Hotel und zahlreiche Cafeterien. Im hinteren Bereich befindet sich außerdem das große Centro Deportivo, auf dem man zahlreichen Sportarten (Schwimmen, Krafttraining, Basketball, Volleyball, etc) nachgehen kann. Hier liefert die Uni ein wirklich umfangreiches Angebot und ermuntert ihre Studenten sich am Anfang des Semesters in einen der vielen Sportkurse einzuschreiben. Des Weiteren besteht die Uni aus verschiedenen Gebäuden, die jeweils verschiedene Namen, wie „Educación Continúa“ oder „Las Palmas“ haben. Am Anfang kann das etwas verwirrend sein, jedoch gewöhnt man sich schnell daran. Wichtig ist hierbei nicht nur die Raumnummer einer jeden Vorlesung zu wissen, sondern auch den Namen des Gebäudes zu erfragen.



Das Betreten und Verlassen der Uni geschieht durch das Auflegen des Studentenausweises auf einen Scanner an einem Drehkreuz.

Es fahren verschiedene Busetas (kleine Busse) zur Uni und auch eine MIO Linie. Es sind jeweils pro Fahrt 1500 Pesos (ca. 0,60€) zu zahlen. Die Immatrikulation beinhaltet in

Kolumbien, anders als in Deutschland, kein Semesterticket. Ich empfehle jedem, sich eine MIO Karte zuzulegen. Das sind im Gegensatz zu Busetas regelmäßig verkehrende Busse mit festen Haltestellen. Beim Einsteigen legt man hier die MIO Karte auf das vorgesehene Feld und passiert ein Drehkreuz. MIO Karten kann man auch in der Uni aufladen. Des Weiteren verfügt die Uni über einen eigenen Taxistand.

## 6. Der Unterricht

Der kolumbianische Unterricht, bzw. die Vorlesungen unterscheiden sich in sehr vielen Punkten von deutschen. Insgesamt ist das ganze System sehr verschult. Das Semester teilt sich in drei Abschnitte ein, am Ende eines jeden solchen Abschnittes werden Prüfungen (Parciales) geschrieben, die wie in Deutschland über zwei Stunden gehen. Manche auch länger, das ist fachabhängig. Neben den Parciales stehen aber auch Seminare, Essays und Vorträge an. Eine weitere Umstellung ist die Anwesenheitspflicht. Wer mehr als 20% fehlt, besteht den Kurs nicht. Jeder Professor hat am Anfang einer jeden Stunde eine Liste auszufüllen, die für jeden Studenten einsehbar auf dem blackboard (wie das hisportal) ist. Die erste Vorlesung beginnt um 7 Uhr. Der Unterricht ist in 2 Schichten aufgeteilt. Die meisten haben tagsüber Unterricht, der Rest abends. Das sind meist berufstätige Studenten oder solche, die bereits eine eigene Familie haben. Ein weiteres Merkmal sind sehr kleine Gruppen. In den meisten Vorlesungen sitzt man mit 20 Kommilitonen. Die Mitstudenten sind nett und kommunikativ, allerdings darf man nicht vergessen, dass die Javeriana eine der teuersten Universitäten Calis ist und die Studenten oder besser gesagt ihre Eltern daher auch nicht das normale Einkommensniveau des Landes widerspiegeln.

Zu der Betreuung der Gaststudenten kann ich mich nur positiv äußern. Man wird vom Flughafen abgeholt, um eine Gastfamilie muss man sich nicht selbst kümmern (nur wenn man später umziehen möchte), es wird einem beim „DAS“ (Departamento administrativo de seguridad) geholfen, sein Visum und den kolumbianischen Ausweis zu beantragen und es gibt Kennenlernabende. Wir haben uns alle sehr gut betreut gefühlt, was sicher auch an der Größe der Universität und der geringen Anzahl der Gaststudis liegt

## 7. Insider- Tipps

Am Schluss möchte ich euch noch ein paar Ratschläge geben, die das Leben in Kolumbien unter Umständen vereinfachen.

1. Handy! Ich rate jedem, sich unbedingt ein Handy anzuschaffen. Nehmt nicht das aus Deutschland mit, die werden oft geklaut. Ein Handy in Kolumbien kostet 20€ und Prepaid Karten von Comcel oder Movistar gibt es überall.
2. Internet! Das Uni W-LAN Netz ist sehr langsam. Direkt in den Computerräumen ist immer ein Platz frei und das Internet ist tausendmal schneller.
3. Essen! Nahrungsmittel in Kolumbien sind genauso teuer wie in Deutschland, einiges kostet sogar mehr. Auswärts essen kann eine günstige Alternative zum Kochen sein. Achtet jedoch immer etwas auf die Hygiene, oftmals stehen Früchte schon

stundenlang ungeschützt in der Sonne, ähnliches habe ich auch bei Fisch beobachten können.

4. Hygieneartikel! Cremes, Shampoo, etc. sind in Kolumbien sehr teuer. Nehmt so viel, wie ihr könnt aus Deutschland davon mit.
5. Geld! Mit einer DKB VisaCard kann man weltweit gebührenfrei Geld abheben. Ich würde jedem dazu raten, da man nur bei einer Bank („Davivienda“- rote Geldschalter) mehr als 400000Pesos abheben kann. Bei den restlichen Geldinstituten sind solche Beträge nicht mit einem Mal Geldabheben zu bekommen.

Ich hoffe, die Informationen waren hilfreich und ihr seid nicht abgeschreckt ;). Ich würde es immer wieder machen und ermuntere jeden, sich auf das Abenteuer Kolumbien einzulassen. Ihr werdet es nicht bereuen!